

BIBEL REPORT

AUSGABE

Wegweiser fürs Leben –
Kinder entdecken die Bibel

4

2025



Wer wir sind

Die Deutsche Bibelgesellschaft übersetzt die biblischen Schriften, entwickelt und verbreitet innovative Bibelausgaben und eröffnet allen Menschen Zugänge zur Botschaft der Bibel. Sie ist eine eigenständige kirchliche Stiftung.

Zusammen mit der Evangelischen Kirche in Deutschland gibt sie die Bibel nach der Übersetzung Martin Luthers heraus. International verantwortet sie die wissenschaftlichen Bibelausgaben in den Ursprachen. Das rund 600 Titel umfassende Gesamtprogramm bietet neben Bibelausgaben viele weitere Medien rund um das Thema Bibel.

Mit den regionalen Bibelgesellschaften in Deutschland entwickelt sie kreative Projekte, damit Menschen die Bibel kennenlernen. Die Weltbibelhilfe der Deutschen Bibelgesellschaft verwirklicht gemeinsam mit dem Weltverband der Bibelgesellschaften (United Bible Societies) spendenfinanzierte Projekte zur Übersetzung und Verbreitung der Bibel weltweit.

www.die-bibel.de

IM PRESSUM

Bibelreport: Viermal im Jahr erscheinende Zeitschrift der Deutschen Bibelgesellschaft, 58. Jahrgang

Herausgeber: Verantwortlich i.S.d.P.:

Vorstand Dr. Christoph Rösel, Stiftung Deutsche Bibelgesellschaft, Balinger Str. 31 A, 70567 Stuttgart, Evangelische Bank eG, IBAN: DE59 5206 0410 0000 4150 73, BIC: GENODEF1EK1, Postverlagsort: Stuttgart

Redaktion: Eva Mündlein, Tel. 0711/7181-245 (8.30 bis 12.30 Uhr), bibelreport@dbg.de

Aboverwaltung: Petra Riedl, Tel. 0711/7181-270, bibelreport-abo@dbg.de

Konzeption Layout: JoussenKarliczek GmbH, Schorndorf

Satz und Layout: Andrea Bauer

Druck: BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag, Paderborn

Jahresbezugsgebühr: € 7,50 **ISSN** 0933-9949

Angaben zur Produktsicherheit: produktsicherheit@dbg.de

Nachdruck von Beiträgen oder Fotos ist nach Absprache mit der Redaktion möglich. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgesandt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Falls nicht anders angegeben, sind alle im Bibelreport abgedruckten Bibeltexte der Lutherbibel 2017 entnommen.

Titelbild: © Kerkez/iStock

Der nächste Bibelreport erscheint voraussichtlich am 31. März 2026.

Inhalt

SCHWERPUNKT:

KINDER ENTDECKEN DIE BIBEL

Wo Kinder der Bibel begegnen	4
Kindern die Bibel erzählen	6
Einfache Bibel?	8

AKTUELLE STUDIEN

Wer liest die Bibel noch – und warum?	10
---	----

AKTUELLES

Bibel in Deutschland	12
----------------------------	----

BIBEL PERSÖNLICH

Gott schenkt Heilung	14
----------------------------	----

BIBEL ERKLÄRT

Die Frau schweigt in der Gemeinde?	15
--	----

BIBEL WELTWEIT

Guatemala, Ukraine, Tansania	16
------------------------------------	----

SPENDENPROJEKT

Kinder für die Bibel begeistern	18
---------------------------------------	----

FÖRDERKREIS DER DEUTSCHEN BIBELGESELLSCHAFT

Die Bibel übersetzen, verbreiten und für Menschen immer wieder neu erschließen: Das ist unsere Mission. Werden auch Sie Fördermitglied und tragen Sie langfristig dazu bei, dass die Bibel auch heute Menschen inspiriert, tröstet und neugierig macht.

Weitere Informationen unter
www.die-bibel.de/foerderkreis



DIGITALES BIBELREPORT-ABO

Jetzt den Bibelreport unter www.die-bibel.de/newsletter digital abonnieren und neue Ausgaben bequem am Bildschirm lesen!



Foto: © LeManna/iStock

Liebe Leserinnen und Leser!

Wo lernen Kinder die Bibel kennen? Zentrale Orte der Erstbegegnung mit der Bibel sind in der Regel der schulische Religionsunterricht, in der evangelischen Kirche außerdem der Konfirmandenunterricht oder in der katholischen Kirche die Sakramentenkatechese. Doch durch die zurückgehende Zahl der Kirchenmitglieder verlieren diese Orte zunehmend an Bedeutung. Immer weniger Kinder erhalten hier die Möglichkeit, der Bibel zu begegnen. Zugleich kommt aber auch Eltern und Großeltern eine große Bedeutung dabei zu, dass ihre Kinder beziehungsweise Enkelkinder das »Buch der Bücher« entdecken können.

Zu diesem Ergebnis kommt der neue »Bericht zur Lage der Bibel«, den wir Ihnen in diesem Heft vorstellen. Gleichzeitig möchten wir Ihnen kreative Projekte zeigen, die es Kindern in Deutschland ermöglichen, die Bibel zu entdecken – auch jenseits von Religionsunterricht und kirchlichen Angeboten. Wie muss eine Bibel aussehen, damit sie junge Menschen erreicht, die sonst nicht zu einem Buch greifen würden? Auch dieser Frage gehen wir mit einer Reportage über die »Einfach Bibel« nach.

Als Deutsche Bibelgesellschaft ist es unser Anliegen, die Bibel zu allen Menschen zu bringen – besonders auch zu Kindern, deren Weg mit der Bibel gerade erst anfängt. Wir sind überzeugt: Mit einem Schatz von biblischen Geschichten im Gepäck geht man gestärkt, gehalten und mit Orientierung durchs Leben.

Ihr

Cl. Rösel

Dr. Christoph Rösel
Generalsekretär der Deutschen Bibelgesellschaft



DR. CHRISTOPH RÖSEL

»Du zeigst mir
den Weg zum Leben.
Große Freude finde ich
in deiner Gegenwart
und Glück
an deiner Seite
für immer.«

Psalm 16,11 (BasisBibel)

Wo Kinder der Bibel begegnen

Wo lernen Kinder heute eigentlich die biblischen Geschichten kennen? Wir stellen Ihnen vier Projekte vor, die Kindern das »Buch der Bücher« nahebringen möchten. Ob im Zoo, im Bibeldorf, im Museum oder am Bildschirm – hier wird die Bibel für junge Menschen lebendig.

TIERISCH SPANNEND! MIT DER BIBEL IM ZOO

An einem ungewöhnlichen Ort können Kinder in Hannover der Bibel begegnen: im Zoo. Bei einem Aktionstag werden Vorschulkinder und ihre Begleitpersonen durch den Zoo Hannover geführt, wo sie an verschiedenen Stationen biblische Geschichten hören. Zehn ausgebildete Bibelerzählerinnen und -erzähler lassen die Geschichten bei den Tieren lebendig werden: Beim Löwengehege geht es um Daniel in der Löwengrube, im Schweinestall um den verlorenen Sohn, bei den Eseln um den barmherzigen Samariter und bei den afrikanischen Ziegen um Esau und Jakob. Am Ende bekommt jedes Kind von der Hannoverschen Bibelgesellschaft eine Bibeltüte mit nach Hause, damit es die biblischen Geschichten noch einmal in Ruhe mit seinen Eltern lesen kann. Eine weitere Bibeltüte für die Kitas enthält verschiedene biblische Bücher und Materialien für Kinder. Dieses Jahr konnten bei zwei Aktionstagen an die 300 Vorschulkinder den Zoo besuchen und durch die Geschichten und Erfahrungen gestärkt in den neuen Lebensabschnitt gehen. Auch die rund 70 begleitenden Erzieherinnen und Erzieher profitierten von dem Besuch. Aufgrund der positiven Rückmeldungen sind 2026 weitere biblische Zoobesuche geplant.



Foto: © Evangelisches ZOO Hannover



Foto: © Bibeldorf GmbH

WIE HAT JESUS GELEBT? BIBELDORF RIETBERG

Wer an den »Lebendigen Museumstagen« durch das Bibeldorf Rietberg in Nordrhein-Westfalen spaziert, betritt eine andere Welt: Häuser wie zur Zeit Jesu, duftendes Brot aus dem Lehmofen, ein Zelt, das an Nomaden erinnert, und Werkstätten, in denen Menschen in orientalischen Gewändern arbeiten. Im Bibeldorf wird Wissen über das Erleben vermittelt. Das spricht besonders auch Jüngere an, die nicht viel über die Bibel und ihre historischen Hintergründe wissen. Unter den 30 000 Besuchenden, die jährlich hierherkommen, sind viele Schulklassen und Jugendgruppen. Die Kinder dürfen aktiv mitarbeiten, ausprobieren und hinterfragen: Sie mahlen Korn mit dem Mühlstein, kneten Teig und backen ihn im Lehmofen. Dabei lernen sie, wie mühevoll es früher war, für das tägliche Brot zu sorgen. Sie erfahren auch, wie es sich anfühlt, Buchstaben auf Papyrus, Wachstafeln oder Tonscherben zu schreiben. Auf dem archäologischen Grabungsfeld können Jugendliche ab Klasse 9 selbst zu Archäologen werden und entdecken, wie Funde im Boden Geschichten erzählen. Für Schulen und Kindergruppen gibt es maßgeschneiderte Programme, die sich an den Lehrplänen orientieren.

WUNDERKAMMER BIBEL AUSSTELLUNG IN DRESDEN

Im Bibelhaus der Sächsischen Haupt-Bibelgesellschaft in Dresden-Blasewitz lädt die neue, interaktive Dauerausstellung »Wunderkammer Bibel« Kinder, Familien und Schulklassen dazu ein, biblische Geschichten auf spielerische Weise zu erleben. Was haben die alten Bibelgeschichten mit meinem Leben zu tun? Das können die jungen Besuchenden in rund 170 farbenfrohen Regalfächern entdecken. Dort finden sie viele Alltagsgegenstände, die überraschende Bezüge zu sechs ausgewählten Bibelgeschichten herstellen. Die Kinder können mit den Gegenständen, darunter viel Spielzeug, spielen und Szenen neu gestalten. Auch Hörstationen und Bibellesebücher laden dazu ein, die Bibel kennenzulernen. Eine Sympathiefigur in Form eines Esels begleitet die Kinder durch die Räume. Die Ausstellung verbindet die Lebenswelt der Bibel mit aktuellen Themen wie Freundschaft, Umwelt, Frieden und Zusammenleben. Dabei steht nicht nur das Entdecken im Vordergrund, sondern auch der Austausch über persönliche Fragen und gesellschaftliche Herausforderungen. Die Ausstellung wurde in Anlehnung an die »Wunderkammern« des 16. Jahrhunderts konzipiert. Könige, Fürsten und wohlhabende Bürger hatten sich eigene Räume mit Kabinettsschränken eingerichtet. In diesen »Wunderkammern« bewahrten sie Schätze aus allen Erdteilen auf und stellten sie zur Schau.



Foto: © Claudia Richter



Foto: © Refine Festival 2025

DIE BIBEL AM BILDSCHIRM NACHBAUEN DAS MINECRAFT-PROJEKT

Die von Cansteinsche Bibelanstalt in Berlin nutzt das beliebte Computerspiel »Minecraft« (von engl. »mine« = »Mine« und »craft« = »Handwerk«), um Kindern biblische Inhalte nahezubringen. Minecraft bietet eine digitale Welt, in der alles aus kleinen farbigen Blöcken aufgebaut ist – wie eine Art digitales Lego. Spielerinnen und Spieler können diese Blöcke abbauen, sammeln und neu zusammensetzen, um Personen, Tiere, Pflanzen, Gebäude, Landschaften oder sogar ganze Städte zu erschaffen. Auf dem Server der Bibelanstalt (canstein-berlin.de) erleben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene interaktive Gottesdienste, Bauwettbewerbe und Bibelgeschichten. Ziel ist es, die biblischen Geschichten sowie christliche Werte wie Nächstenliebe, Frieden und Gerechtigkeit spielerisch erfahrbar zu machen. Die Teilnehmenden bauen biblische Szenen nach, reflektieren deren Bedeutung und tauschen sich darüber aus. Höhepunkt ist die geplante »Minecraft-Bibel« – ein crossmediales Projekt mit gedruckten Heften, QR-Codes und digitalen Erweiterungen. Das Minecraft-Projekt schafft neue Zugänge zur Bibel und fördert Gemeinschaft – online wie offline. Darüber hinaus bietet die Bibelanstalt Workshops für Schulen und Gemeinden an, in denen Minecraft als Werkzeug für religiöse Bildung und kreative Auseinandersetzung mit ethischen Fragen eingesetzt wird.



AUTORIN
JUTTA HENNER

ist Direktorin der Österreichischen Bibelgesellschaft.

Kindern die Bibel erzählen

Auf den ersten Blick scheinen Kinder in der Bibel nur am Rande vorzukommen. Erst bei genauem Hinsehen entdeckt man, dass ihnen in der Bibel eine wichtige Rolle zukommt.

In der Antike waren Kinder von Bedeutung: Sie stellten die Zukunft sicher, insbesondere die Altersversorgung der Eltern, unter anderem, weil sie schon früh als Arbeitskräfte herangezogen werden konnten. Zugleich galten Kinder als unfertige Menschen: Die Kindheit

wurde als Durchgangsstadium auf dem Weg zum Erwachsensein betrachtet.

Die Bibel berichtet nicht allzu viel über Kinder und Kindheit. Fest steht jedoch, dass Kinder in der Bibel stets als Gabe Gottes und Segen erfahren werden (Psalm 128). Außerdem be-

richtet die Heilige Schrift über Geburt und Kindheit zahlreicher biblischer Personen. Erinnert sei hier an Isaak (1. Mose 18 und 21), Mose (2. Mose 2), Simson (Ri 13), Samuel (1. Sam 1-3), David (1. Sam 16-17), Johannes den Täufer (Lk 1) und natürlich an Jesus (Lk 1-2, Mt 1-2).

INTERVIEW MIT EINEM BIBELERZÄHLER

Christian Laengner ist ehrenamtlicher Bibelerzähler. Beim Zoo-Projekt der Hannoverschen Bibelgesellschaft (siehe S. 4) erzählt er Vorschulkindern biblische Geschichten.

Wie wird man ehrenamtlicher Bibelerzähler?

Als Jugendlicher habe ich den Kindergottesdienst mitgestaltet. Nach einer zweijährigen Ausbildung zum Erzähler bin ich jetzt seit 10 Jahren unterwegs mit Märchen und Geschichten aus aller Welt – für Erwachsene und Kinder an unterschiedlichsten Orten. Die Bibel ist dabei eine der Quellen, die mich inspirieren.

Warum finden Sie es wichtig, Kindern biblische Geschichten zu erzählen?

Im Gottesdienst wird der gelesene biblische Text sehr oft erst durch die Predigt verständlich. Beim freien mündlichen Erzählen wird eine (biblische) Geschichte unmittelbar lebendig und zugänglich. Diesen einfacheren, direkteren Zugang würde ich gerne auch Erwachsenen öfter anbieten.

Worauf muss man dabei achten?

Die Bilder der Geschichte, die Szenen, die Figuren sollen beim Erzählen für die Zuhörenden sichtbar, erlebbar werden. Das

setzt voraus, dass der Erzähler tief in die Geschichte eingedrungen ist und die Elemente der Geschichte mit ihrer Bedeutung klar vor Augen hat.

Was bedeutet Ihnen persönlich die Bibel?

Es ist immer wieder wundervoll zu entdecken, wie aktuell diese so alten Geschichten sind.



INTERVIEWPARTNER
CHRISTIAN LAENGNER

»Lasset die Kinder zu mir kommen« (Mk 10,14) – Gemälde in der Kirche Església De Santa María De Montalegre in Barcelona (Künstler unbekannt).

Die grundsätzlich positive Sicht der Kinder wird auch in der bildhaften Sprache der Bibel deutlich: Sie beschreibt das Verhältnis Gottes zu seinem erwählten Volk als das eines Vaters beziehungsweise einer Mutter (Jes 66,13) zu ihrem Kind. Auch im Neuen Testament werden diejenigen, die Jesus nachfolgen, als »Kinder Gottes« beschrieben (Röm 8,14-15).

Kinder als Erwählte

Immer wieder sind es gerade Kinder, die in besonderer Weise von Gott erwählt und angenommen sind. Erwähnt sei beispielsweise die Salbung Davids durch Samuel; gerade David als jüngster Bruder wird zur Überraschung aller von Gott als König vorherbestimmt. Denken wir auch an den Bericht von der Speisung der vielen Menschen durch Jesus im Johannesevangelium: Ein kleiner Junge hat alles bereit, was nötig ist: fünf Gerstenbrote und zwei Fische (Joh 6,9). Geradezu provokant mutet es an, dass Jesus ein Kind ruft, es in die Mitte stellt und zum Vorbild für seine Nachfolge macht (Mt 18,1-5). Ja, Kinder sind es, die nach dem Be-



Foto: © sedmak/Stock

richt des Matthäusevangeliums von Jesus mit Handauflegung und Gebet gleichsam gesegnet und gesendet, berufen und bevollmächtigt werden (Mt 19, 13-15). Ein Kind wird zum Maßstab für den Zugang zu Gottes Reich!

Erzählen hält die Religion lebendig

Kinder werden nicht nur in den Bund Gottes mit hineingenommen, sie sind auch Träger der Tradition des Glaubens (5. Mose 6,6f.). Zentral ist für die Bibel daher das frühe Vertrautwerden von Kindern mit der Religion. Durch Erzählen, durch Fragen und Antworten bleibt das Erbe lebendig. Beispielsweise lesen wir in Psalm 78,3f: »Wir haben davon

gehört, es ist uns bekannt. Schon unsere Eltern haben es weitererzählt. Wir halten es nicht geheim vor unseren Kindern. Wir erzählen davon der nächsten Generation: vom Ruhm des HERRN und seiner Macht, von seinen Wundern, die er getan hat.« (BasisBibel)

Vom Knaben Jesus wissen wir, dass er bereits als Zwölfjähriger im Tempel den Gelehrten zuhören und mit ihnen diskutieren konnte. An anderer Stelle wird Timotheus ausdrücklich gelobt; seine Mutter und Großmutter hatten ihm offenkundig schon früh die heiligen Schriften nahegebracht (2. Tim 3,15). In diesem Sinne ist es bis heute ein bleibender Auftrag, bereits Kindern die Bibel und ihre Botschaft zu vermitteln.



AUTORIN
EVA MÜNDLEIN

ist Theologin und
verantwortliche Redakteurin
des Bibelreports.

Einfache Bibel?

Ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche heute die Bibel kennenlernen, ist der schulische Religionsunterricht. In einer Realschule in der Nähe von Stuttgart kommen dabei zwei Bibeln der Deutschen Bibelgesellschaft zum Einsatz.

Im Religionsunterricht in der 7. Klasse einer Realschule im Großraum Stuttgart. Die Schülerinnen und Schüler werden heute im Unterricht mit zwei Bibeln arbeiten, die die Deutsche Bibelgesellschaft für junge Menschen entwickelt hat: der »BasisBibel« und der »Einfach Bibel«. Ich bin zu Besuch, denn mich interessiert vor allem: Wie gehen 12- und 13-Jährige mit der Bibel um? Können ihnen diese beiden Bibelausgaben helfen, einen Zugang zu den biblischen Texten zu finden?

Der konfessionelle Religionsunterricht ist in Baden-Württemberg freiwillig, als Alternative kann man das Fach Ethik wählen. Frank Ziehfrieden unterrichtet die zusammen gewürfelte Klasse in evangelischer Religion. Heute ist der Prophet Amos dran. Der Lehrer wirft ein Bild an die Tafel: der schwarz-weiße Stich zeigt einen Mann in einem wallenden Gewand, der sich auf einen Stab stützt. Er fragt die Schülerinnen und Schüler, was sie auf dem Bild sehen. Die Fragen, die sich daraus entwickeln, schreibt er dazu: »Wer ist das?«, »Wohin will er?«, »Woher kommt er?«, »Warum sieht

er so traurig aus?« Mithilfe eines Arbeitsblatts mit Bibelstellen und den beiden Bibeln sollen die Jugendlichen die Antworten herausfinden.

Die meisten blättern zuerst in der Einfach Bibel. Das ist kein Wunder, denn sie hat Bilder und weniger Text. Aber: Es ist gar nicht so einfach, die Geschichte von Amos zu finden. Denn in der Einfach Bibel gibt es keine Verse und Kapitel. Deshalb müssen die Jungen und Mädchen erst einmal in der BasisBibel die Bibelstellen nachschlagen und dann in der Einfach Bibel die Geschichte des Propheten Amos suchen. Immer wieder gehen Hände nach oben, begleitet von fragenden Blicken, doch der Lehrer sagt nur: »Die Antwort auf alle Fragen ist: Ihr habt zwei Bibeln!« Schließlich hat

es sich herumgesprochen, dass die Geschichte von Amos tatsächlich in beiden Bibeln zu finden ist.

In der 5-Minuten-Pause verteilt ein Schüler großzügig kroatische Süßigkeiten. »Aber wascht euch die Hände, bevor ihr nachher die Bibeln anfasst!«, bittet Ziehfrieden. Ich muss an die chinesischen Christen denken, die sich jedes Mal die Hände waschen, bevor sie eine Bibel berühren. Aus Ehrfurcht, aber auch, weil die Bibel in China lange ein so seltenes und wertvolles Buch war. Wie anders ist doch die Situation hier in Deutschland: Bibeln gibt es überall, im Internet, in Buchläden, in Bibliotheken, in der Schule. Fast alle Jugendlichen in der Klasse haben ein Exemplar zu Hause. Aber nur einer meldet sich bei der Frage, wer

DIE EINFACH BIBEL

Die »Einfach Bibel« ist eine Bibel für alle Jugendlichen, die einen möglichst barrierefreien Zugang zur Botschaft der Bibel brauchen. Sie enthält 180 leicht verständliche und gut lesbare Bibeltexte, zudem gibt es viele Grafiken und Bilder. www.die-bibel.de/einfach-bibel





Schülerinnen und Schüler einer Realschulklasse beschäftigen sich im Religionsunterricht mit der Bibel.

denn oft in der Bibel liest. Weniger als eine Handvoll lesen manchmal darin. Der Rest: nie. Das Problem in Deutschland ist nicht, dass es zu wenige Bibeln gibt. Sondern dass sie oft nur im Regal stehen, anstatt aufgeschlagen und gelesen zu werden.

Trotzdem kennen die Schülerinnen und Schüler recht viele biblische Geschichten – und nicht nur die bekanntesten wie die von der Arche Noah oder von der Kreuzigung und Auferstehung Jesu. Sie nennen auch Mose, den Propheten Jesaja, Adam und Eva, Kain und Abel. Eine Schülerin interessiert sich besonders für die Offenbarung. »Wie ist das mit dem Warten, bis Jesus wieder kommt?«, fragt sie. »In der Bibel steht, dass der Mond dann blutrot wird.« Vielleicht sind die Bilder der Apokalypse etwas, das junge Menschen heute besonders anspricht. Wenn sie in den Nachrichten von Kriegen, Terror und Umweltkatastrophen hören, dann ist der Bogen zum letzten Buch der Bibel für sie nicht allzu weit. Als die Arbeitsauf-

gabe erledigt ist, sollen die Mädchen und Jungen sagen, mit welcher Bibel sie lieber arbeiten. Der Tenor ist eindeutig: In der BasisBibel findet man die Bibelstellen schneller, aber die Einfach Bibel ist verständlicher und besser lesbar, außerdem hat sie Bilder – ein großer Pluspunkt. »Warum gibt es keine Kombination von beiden?«, fragt ein Mädchen mit langem blondem Pferdeschwanz. »Weil du dann soooo ein Buch hättest«, erklärt Ziehfreund und breitet die Arme auseinander. Es gefällt den Jugendlichen auch, dass die Einfach Bibel dickeres Papier hat und damit robuster ist. Am Ende der Stunde gibt es eine Fragerunde zur Bibel. Die Beteiligung ist rege. Warum haben nicht alle Bibeln Bilder? Steht in allen Bibeln dasselbe drin? Warum verstehe ich die Bibel zu Hause besser als die in der Schule? Wann wurde die Bibel zum ersten Mal ins Deutsche übersetzt? Ich erkläre, dass die Bibel ursprünglich auf Hebräisch und Griechisch geschrieben wurde und dass es viele verschiedene Über-

setzungen gibt. Der Lehrer wirft eine Seite des hebräischen Alten Testaments an die Tafel. Das Erstaunen ist groß: Ob ich mal einen Vers vorlesen könne? Wir einigen uns auf den ersten Vers der Schöpfungsgeschichte. Ich lese auf Hebräisch, eine Schülerin liest den Vers aus der Einfach Bibel vor, eine andere aus der BasisBibel. Der Lehrer findet noch eine Einheitsübersetzung. Überall klingt der Vers anders, und doch geht es immer um dasselbe.

So ist das mit dem Wort Gottes – es klingt hindurch durch unsere Menschenworte, mit denen wir versuchen, die Bibel in unsere Sprachen zu übersetzen. Jugendliche brauchen eine andere Sprache, einen anderen Zugang zur Bibel als Menschen, die schon lange mit der Bibel vertraut sind. Doch wenn sie eine Bibel bekommen, die für sie verständlich und einladend ist, dann können ihre Texte auch zu ihnen sprechen. So wie heute zu den Schülerinnen und Schülern in Klasse 7.



AUTOR
SVEN BIGL

leitet bei der Deutschen Bibelgesellschaft die Abteilung für Kommunikation.

Wer liest die Bibel noch – und warum?

Die Bibel – ein Buch, das viele besitzen, aber nur wenige lesen? Drei aktuelle Studien gehen der Frage nach, wie Menschen in Deutschland mit dem »Buch der Bücher« umgehen und offenbaren überraschende Trends. Der neue »Bericht zur Lage der Bibel« fasst die Ergebnisse zusammen.

Dein Wort ist mein Glück und bringt Freude in mein Herz« – so steht es in Jere-
mia 15,16 (BasisBibel). Doch wie viele Menschen in Deutschland erleben die Bibel heute tatsächlich als Quelle der Freude oder Orientierung? Der aktuelle, dritte »Bericht zur Lage der Bibel« der Deutschen Bibelgesellschaft mit dem Schwerpunkt »Bibelbegegnung« gibt Aufschluss darüber. Er zeigt: Die Bibel ist nach wie vor präsent, aber die Art und Weise, wie Menschen ihr begegnen, verändert sich grundlegend.

Die Datenlage ist so gut wie selten zuvor: Gleich drei Studien haben

sich in jüngster Zeit intensiv mit der Frage des Bibelgebrauchs in Deutschland auseinandergesetzt. Dazu gehören eine Untersuchung zur Verbreitung und Nutzung der Bibel von der theologischen Fakultät der Universität Leipzig, aktuelle Daten der EKD (KMU 6) sowie Ergebnisse aus einer weltweiten Erhebung der Britischen Bibelgesellschaft (Patmos-Studie).

Wer liest die Bibel noch regelmäßig?

Die Zahlen wirken auf den ersten Blick ernüchternd: Nur etwa 1,6

Prozent der Gesamtbevölkerung lesen täglich in der Bibel, weitere 3,2 Prozent mindestens einmal pro Woche (KMU 6). Dabei handelt es sich ausnahmslos um Angehörige einer christlichen Kirche. Damit wird auf den zweiten Blick aber auch deutlich, dass immerhin 4 bis 5 Prozent der Bevölkerung regelmäßig zur Bibel greifen – ein Wert, der seit Jahrzehnten erstaunlich stabil bleibt. Doch was bedeutet das konkret? Bei einer Bevölkerung von 84 Millionen Menschen sind das fast 4 Millionen Menschen, die die Bibel wöchentlich oder täglich lesen.

Zieht man ältere Studien zum Vergleich heran, zeigt sich: Schon in den 1960er- und 1980er-Jahren lasen nur etwa 5 Prozent der Bevölkerung häufig in der Bibel. Trotz eines deutlich höheren Anteils an Konfessionslosen heute ist der Prozentsatz also nicht deutlich gesunken. »Man hätte einen stärkeren Rückgang befürchten können«, fasst Dr. Christoph Rösel, Generalsekretär der Deutschen Bibelgesellschaft, die Entwicklung im Bericht zusammen. Für die Zukunft seien diese Häufigkeit und Intensität aber keinesfalls garantiert.

DIE WICHTIGSTEN STUDIEN IM ÜBERBLICK

Leipziger Studie

»Dimensionen biblischer Relevanz« – Empirische Befragung zur Verbreitung und Nutzung der Bibel in Deutschland (2023)

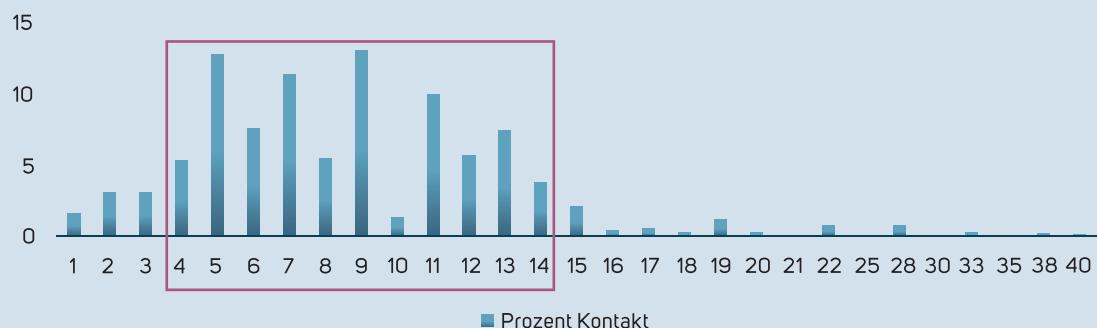
Patmos-Studie

Weltweite Erhebung der Britischen Bibelgesellschaft (British and Foreign Bible Society), für Deutschland gesondert ausgewertet (2022/23)

KMU 6

6. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung der EKD – repräsentative Daten zu Bibelnutzung und Kirchenbindung (2023)

Bibelkontakt nach Alter



In welchem Alter haben Sie sich erstmals mit der Bibel beschäftigt? (aus der Leipziger Studie von 2023)

Quelle: 3. Bericht zur Lage der Bibel in Deutschland, Seite 9.

Die Bibel als Geschenk

Wie kommt die Bibel überhaupt in die Hände der Menschen? Dazu geben die Daten eine eindeutige Antwort: meistens als Geschenk. 77 Prozent der Kirchenmitglieder, die eine Bibel besitzen, haben sie geschenkt bekommen – oft im Rahmen von Taufen, Konfirmationen oder Hochzeiten. Selbst bei Konfessionslosen sind es noch 55 Prozent, die ihre Bibel geschenkt bekommen haben. Nur 36 Prozent der Kirchenmitglieder haben sich jemals selbst eine Bibel gekauft.

Darin zeigt sich, welche tragende Rolle kirchliche Feste und Anlässe für die Verbreitung der Bibel spielen. Kirchen und Gemeinden haben nach wie vor die Möglichkeit, Menschen mit der Bibel in Kontakt zu bringen. Doch damit geschenkte Bibeln nicht unberührt im Bücherregal verstaubten, braucht es auch Angebote, die Lust machen, sie zu öffnen. Als konkrete Beispiele präsentierte der Bericht zwei Bibelausstellungen als besondere Orte der Bibelbegegnung: die Werkstatt Bibel in Dortmund und das »Jesusboot« des Bibelzentrums Schleswig.

Offenheit bei jungen Menschen

Wie wichtig solche Angebote sind, unterstreicht eine andere, überraschende Beobachtung der Studien: Gerade junge Menschen zeigen sich besonders aufgeschlossen für die Bibel. Fast 60 Prozent der 18- bis 24-Jährigen sind daran interessiert, mehr über die Bibel zu erfahren (Patmos-Studie). Bei den 25- bis 34-Jährigen sind es immerhin noch über 50 Prozent. Mit zunehmendem Alter sinkt das Interesse deutlich.

Entscheidend ist außerdem das Alter zwischen vier und 14 Jahren (siehe Grafik). Hier findet in den allermeisten Fällen der Erstkontakt mit biblischen Inhalten statt – etwa in Religions- und Konfirmationsunterricht, Sakramentenkatechese und Gottesdienst. Daneben hebt der Bericht aber auch die Bibelbegegnung im familiären Umfeld hervor. Denn neben den Institutionen haben auch Eltern und Großeltern oder die Selbstbeschäftigung mit einer Kinderbibel eine große Bedeutung für den Kontakt zur Bibel. Daher ist es sinnvoll, wenn bereits ab der

Taufe oder Kindersegnung eine altersentsprechende Bibel in der Familie vorhanden ist.

Der aktuelle Bericht zur Bibelbegegnung zeigt: Die Bibel ist kein Buch von gestern. Die Gründe, warum Menschen heute in ihr lesen, sind vielfältig: Manche sehen in ihr ein Glaubens- und Lebensbuch, für andere ist sie die Grundlage der Kultur, der christlichen Theologie oder ein Buch zur persönlichen Orientierungshilfe. Die Bibel wird gelesen, gehört, verschenkt und ist fester Teil schulischer und kirchlicher Bildung. Die Studien belegen überdies ein stabiles Interesse, besonders bei jungen Menschen. Doch um biblische Inhalte weiterzugeben, braucht es kreative Wege der Begegnung und damit die Chance, die Bibel zu entdecken – sei es als Buch oder App, als Geschenk, in einem Gespräch oder einem erlebnispädagogischen Angebot.

Den vollständigen »Bericht zur Lage der Bibel – Schwerpunkt: Bibelbegegnung« können Sie hier kostenlos herunterladen: www.die-bibel.de/bericht-zur-lage-der-bibel

Bibel in Deutschland

Neuer Stundenentwurf auf Die-bibel.de

Stuttgart – Mit »Zachäus fängt neu an« ist im November ein weiterer interaktiver Stundenentwurf der Deutschen Bibelgesellschaft für den Religionsunterricht erschienen. Er lädt dazu ein, die bekannte biblische

Geschichte mithilfe von Hashtags und Emojis zu entdecken und eigene Social-Media-Beiträge aus der Sicht von Zachäus zu entwerfen. Auf www.die-bibel.de/stundenentwuerfe, einem Angebot der Deutschen Bi-

belgesellschaft, finden Lehrkräfte zahlreiche Unterrichtseinheiten mit umfassend ausgearbeiteten Materialien – kreativ, abwechslungsreich und nah an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Ob unterwegs mit den Sterndeutern oder als Detektivinnen und Detektive am leeren Grab: Basierend auf der Kinderbibel »Das Megabuch« verbinden die frei zugänglichen Stundenentwürfe bibeldidaktische Kompetenz mit methodischer Vielfalt und ermöglichen zudem eine digitale Unterrichtsvorbereitung.



Abb.: © Deutsche Bibelgesellschaft

Neuer Dokumentarfilm zur Bibel

Winterthur – Anlässlich seines 100-jährigen Jubiläums hat der Bibellesebund Schweiz gemeinsam mit der Agentur Schwarzfalter und dem Zentrum für Glaube und Gesellschaft Freiburg (CH) eine Dokumentation zur Bibel produziert mit dem Titel »Ziemlich beste Worte«. Der Film zeigt, wie die Bibel unser Leben bis heute prägt. Die Dokumentation will weder für den Bibellesebund

noch für irgendeine andere Organisation werben, sondern: für die Bibel! »Ziemlich beste Worte« möchte Christen einen und dazu motivieren, die Bibel in unsere Gesellschaft zu tragen, mit dem offenen Anliegen, dass sich möglichst viele Menschen eine eigene Meinung zum Buch der Bücher bilden können. Den Dokumentarfilm gibt es auf Youtube: <https://t1p.de/dolfm>



Foto: © delhayat/iStock

Biblische Texte in Leichter Sprache

Stuttgart – Mit dem »Evangelium in Leichter Sprache« und dem »Alten Testament in Leichter Sprache« ermöglicht das Katholische Bibelwerk e. V. allen Menschen unabhängig von ihren sprachlichen Voraussetzungen einen Zugang zur Bibel. Die Texte sind online unter www.bibel-leichte-sprache.de und in Buchform

erhältlich. Neu erschienen sind jetzt die Bücher »Geschichten vom Anfang. Das Buch Genesis in Leichter Sprache« sowie »12 überraschende Texte. Das Alte Testament in Leichter Sprache«. Letzteres enthält zwölf ausgewählte Bibeltexte aus dem Alten Testament, begleitet von vertiefenden Fragen. Bibeltexte in Leichter

Sprache bieten Menschen, die zum Beispiel aufgrund einer Behinderung oder fehlender Deutschkenntnisse Schwierigkeiten mit der Alltags-sprache haben, eine eigenständige Lektüre biblischer Texte.



Abb.: © Katholisches Bibelwerk e. V.

Bibelgesellschaft trauert um Dr. Johannes Friedrich

Stuttgart – Die Deutsche Bibelgesellschaft trauert um Dr. Johannes Friedrich, ihren ehemaligen Vorsitzenden der Vollversammlung und des Aufsichtsrates. Der ehemalige bayerische Landesbischof verstarb am 3. September 2025 im Alter von 77 Jahren in Nürnberg.



Foto: © Bischof + Bösel

Von 2009 bis 2017 leitete er die bibelgesellschaftlichen Gremien. »Das Engagement von Dr. Johannes Friedrich für die Bibel und die bibelgesellschaftliche Arbeit bleibt uns allen unvergessen«, sagte Generalsekretär Dr. Christoph Rösel. »Er

hat einen wichtigen Beitrag für die Neubearbeitung der Lutherbibel und die Zukunft der Bibelgesellschaften geleistet.« Im Lenkungsausschuss der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zur Revision der Lutherbibel, im Rat der EKD und in der Deutschen Bibelgesellschaft hat er deren Erfolg mit vorbereitet. In Vorträgen betonte er die prägende Kraft von Luthers Übersetzung für die evangelischen Kirchen und die deutsche Sprache. Regional engagierte sich der Theologe unter anderem als Verwaltungsratsvorsitzender des Bayerischen Zentralbibelvereins und für das BIBEL MUSEUM BAYERN in Nürnberg.

500 000 verkauft BasisBibel

Stuttgart – Seit ihrem Erscheinen hat sich die BasisBibel mit Altem und Neuem Testament über 500 000-mal verkauft. Sie habe sich in den letzten fünf Jahren zu einer der meistgenutzten Bibelübersetzungen im deutschsprachigen Raum entwickelt, so Generalsekretär Dr. Christoph Rösel. »Besonders freut uns, dass sie nicht nur in der kirchlichen Arbeit, sondern auch im persönlichen Alltag vieler Menschen einen festen Platz gefunden hat.« Die Kombination aus sprachlicher Genauigkeit und Verständlichkeit

mache sie zu einem unverzichtbaren Werkzeug für die Bibelbegegnung. Nach der ersten Auflage der BasisBibel von 100 000 Exemplaren, die schnell vergriffen war, folgten mehrere Nachauflagen. Als neue Ausgaben erscheinen aktuell die »Edition 2026« in Azurblau (Foto) sowie eine limitierte Sonderedition zum Jubiläum in Regenbogenfarben. Die Übersetzung der deuterokanischen Schriften für die BasisBibel soll in den nächsten zwei Jahren fertiggestellt werden.



Abb.: © Deutsche Bibelgesellschaft



AUTORIN
CHARLOTTE STEINLE

ist 9 Jahre alt und lebt mit ihrer Familie in Stuttgart.

Gott schenkt Heilung

»Denn ich mache dich wieder gesund und will deine Wunden heilen.«

Jeremia 30,17 (BasisBibel)



Ich hatte einmal einen schlimmen Schulunfall. Dabei habe ich mir meinen Ringfinger in einer Feuerschutztür eingeklemmt. Vor Schreck wollte ich den Finger schnell wieder herausziehen und habe mit aller Kraft gezogen. Dabei ist mir die ganze Haut vom Finger mit abgegangen. Es hat stark geblutet, und ich konnte den Finger gar nicht mehr spüren. Die Lehrer dachten zuerst, dass vielleicht eine Sehne gerissen ist.

In der Notaufnahme hat sich dann herausgestellt, dass keine Sehne gerissen war – aber die ganze Haut und sogar der Nagel waren weg. Der Finger war ganz offen. Ich musste jeden Tag zum Arzt, um den Verband zu wechseln, und zur Kontrolle. Die Termine dauerten oft sehr lange.

Die Ärzte sagten, dass es mindestens ein halbes Jahr dauern würde, bis alles wieder verheilt ist, und dass ich danach den Finger wieder trainieren müsste, damit er sich bewegen kann.

Ich spiele sehr gerne Cello und bin auch gerne zum Turnen gegangen. Aber ich musste mich für das nächste Jahr von beidem abmelden. Das hat mich sehr traurig gemacht und ich

war richtig frustriert. Doch dann habe ich mich an dem Vers aus dem Buch Jeremia erinnert, in dem Gott verspricht, dass er meine Wunden heilt.

Wir haben dann als Familie und auch in unserer Gemeinde dafür gebetet, dass mein Finger schnell und gut heilt. Wochen vergingen, und meine Mama hoffte jeden Tag, dass sich die Wunde nicht entzündet. Nach einiger Zeit durften wir den Verband zu Hause selbst wechseln und mussten nur noch einmal pro Woche zur Kontrolle.

Als wir wieder mal beim Arzt waren und er den Verband abgemacht hat, konnten wir es alle kaum glauben: Unter dem Verband kam ein wunderschöner »neuer« Finger zum Vorschein! Der Arzt staunte und fragte lachend, ob wir zaubern könnten. Da konnten wir erzählen, dass wir an einen Gott glauben, der heilt.

Ich war so glücklich, dass ich wieder Cello spielen konnte – sofort, ohne Schmerzen und ohne Probleme! Seit diesem Erlebnis weiß ich, dass Gott Gebete hört und wirklich Heilung schenken kann. So wie er es uns im Jeremia-buch verspricht.



AUTORIN
SARAH HUND

ist ev. Theologin und absolviert bei der Deutschen Bibelgesellschaft ein Volontariat.

Die Frau schweige in der Gemeinde?

»Frauen sollen in den Gemeindeversammlungen schweigen« und wenn sie etwas lernen wollen, »so sollen sie daheim ihre Männer fragen.« Die in 1. Korinther 14,34f. formulierte Unterordnung der Frau steht im Widerspruch zu heutigen Bemühungen um die Gleichstellung aller Menschen. Und schon damals gab es Frauen, die Gemeinden leiteten. Fordert Paulus also ihre Unterordnung – und damit die aller Frauen?

In der genannten Passage geht es vorwiegend um die Ordnung im Gottesdienst. Immer wieder wurde in der Auslegung darum gesagt, dass es sich hier also nicht um ein absolutes Schweigegebot für Frauen handelt. Vielmehr solle damit sichergestellt werden, dass es zu keinem Durcheinanderreden während Gemeindeversammlungen käme. Mich persönlich überzeugt dies wenig. Denn insbesondere der Verweis der wissbegierigen Frau an ihren Mann lässt sich dadurch nicht relativieren. Hat Paulus also eine frauenfeindliche Sicht?

Paulus schrieb den 1. Korintherbrief, weil die Gemeinde in Korinth damals stark zerstritten war. Er beschreibt die Gläubigen dort als unreif im Glauben wie kleine Kinder, denen er nur »Milch« statt »fester Nahrung« geben könne (3,1-2). Man könnte also sagen: Paulus selbst stellt sich als mütterliche Figur dar, die sich um das geistliche Wachstum der Ge-

meinde sorgt. Dabei beruft er sich explizit auf »Chloes Leute« (1. Kor 1,11), die ihn über die Situation in Korinth informiert hatten. Auch mit anderen Frauen, die in der Gemeindeleitung tätig waren, stand Paulus in Kontakt: etwa mit Evodia und Syntyche (Phil 4) oder Lydia (Apg 16). Den Gemeindedienst der Frauen beschreibt Paulus dabei ähnlich wie den von Timotheus und setzt sie damit auf eine Stufe. Dieser Umstand scheint so gar nicht zu 1. Kor 14,34f. zu passen.

Möglicherweise fiel dies auch manchem neutestamentlichem Redakteur auf, der den Brief bearbeitete, bevor er Eingang in den biblischen Kanon fand. Denn einige Textzeugen verschieben die Verse an das Ende der Passage nach Paulus' Ermahnung: Alles prophetische und von Geist erfüllte Reden in der Gemeinde geht nicht vom Menschen aus, sondern von Gott. Für Paulus tritt also die predigende Person in den Hinter-

grund, um Platz zu machen für den, den sie verkündet. Gleichzeitig bedeutet dies in Paulus' Sinne auch: Wer anderen das Recht auf Teilhabe verweigert, beschränkt nicht nur deren Freiheit, sondern auch die Möglichkeiten Gottes, durch sie zu wirken. Indem das Schweigegebot an den Schluss dieser Passage rückt, widerspricht es direkt Paulus' eigener Aussage. Darum wird in der Forschung auch diskutiert, ob 1. Kor 14,34f. eine korinthische Position aufgreift, gegen die sich Paulus wehrt.

Fest steht, dass Paulus nicht die Unterordnung von Chloe, Evodia und Syntyche und allen anderen Frauen forderte, die zu seiner Zeit in der Gemeindeleitung tätig waren. Erst in einer späteren Generation der frühen Kirche wurden Frauen von kirchlichen Ämtern ausgeschlossen.

Aus den Bibelgesellschaften

Foto: © Weltverband der Bibelgesellschaften



400 gehörlose Personen haben sich in Guatemala einen Jesus-Film in Gebärdensprache angeschaut.

Guatemala:

Jesus-Film in Gebärdensprache feiert Premiere

Guatemala-Stadt – Am 30. August 2025 veranstaltete die Bibelgesellschaft in Guatemala eine besondere Kinopremiere: Ein Film über Jesus wurde erstmals vollständig in amerikanischer Gebärdensprache (ASL) gezeigt. Rund 400 gehörlose Personen sahen sich die kostenlose Vorführung an. Der Film, eine US-Produktion aus dem Jahr 2024, erzählt das Leben, Wirken, Leiden und die Auferstehung Jesu anhand der vier Evangelien. Die Darstellerinnen und Darsteller sind ausschließlich gehörlos, Untertitel und Musik sind vorhanden, doch die zentrale Botschaft wird durch Gebärdensprache vermittelt – eine Ausdrucksform, die für viele Gehörlose die »Sprache des Herzens« ist. Die Veranstaltung wurde von 15 Freiwilligen organisiert, die aufgrund des großen Andrangs drei aufeinanderfolgende Vorführungen koordinierten. Es handelt sich um den ersten vollständig in ASL produzierten Spielfilm mit einem gehörlosen Ensemble – ein Meilenstein für die weltweite Gehörlosengemeinschaft. Die Bibelgesellschaft in Guatemala arbeitet daran, die Bibel in Gebärdensprache zu übersetzen, und entwickelt Bibel-Workshops für gehörlose Kinder und Jugendliche.

Ukraine:

Online-Vortrag mit Ukrainischer Bibelgesellschaft

Kiew/Stuttgart – Wie hält man trotz Krieg an der Hoffnung fest? Darüber sprach Anatolij Rajchinets von der Ukrainischen Bibelgesellschaft am 29. Oktober 2025 bei einem Online-Vortrag der Weltbibelhilfe. Seit fast vier Jahren leidet die Ukraine unter Zerstörung und Verlust: 14,2 Millionen Menschen sind auf der Flucht, unzählige Familien getrennt, Kirchen und Häuser zerstört. Rund 250 000 Kinder lernen ausschließlich online – viele haben ihre Lehrer nie persönlich gesehen. Rajchinets berichtete, dass seine eigenen Kinder in der letzten Woche mehr Zeit im Luftschutzkeller als im Klassenzimmer verbracht hätten. Trotz allem erlebt er täglich Zeichen der Hoffnung und Wunder: Menschen entdecken Gott und sein Wort als Lebensanker. Die Bibelgesellschaft verteilt derzeit rund 1000 Bibeln pro Tag – seit Kriegsbeginn hat sie 1,5 Millionen Exemplare weitergegeben. Diese Bibeln schenken Trost, Halt und neuen Mut. Rajchinets bat besonders um Gebete für die Kinder und darum, »dass die Herzen der Ukrainerinnen und Ukrainer bewahrt bleiben und das Böse keinen Raum gewinnt.« Bei Interesse an der Aufnahme des Vortrags können Sie sich an gabrisch@dbg.de wenden.



Foto: © Ukrainische Bibelgesellschaft

Anatolij Rajchinets von der Ukrainischen Bibelgesellschaft gibt Bibeln und Hilfsmittel weiter an vom Krieg betroffene Menschen.



Foto: © Bibelgesellschaft in Tansania

Im Juni wurde in Tansania die neue Bibel auf Kihehe gefeiert. Kihehe wird von rund 810 000 Menschen im Land gesprochen.

Tansania:

Bibelgesellschaft veröffentlicht Übersetzung auf Kihehe

Dodoma – Am 29. Juni 2025 wurde in der Christkönig-Kirche in Iringa/Tansania ein ganz besonderer Moment gefeiert: Nach über 30 Jahren Übersetzungsarbeit wurde die Bibel in der tansanischen Sprache Kihehe vorgestellt – ein Meilenstein für die rund 810 000 Hehe-Sprechenden in Tansania. Hunderte Gläubige sowie Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Kirchen und der Regierung feierten gemeinsam diesen besonderen Tag. Viele nahmen ihre erste Bibel in ihrer Muttersprache mit leuchtenden Augen entgegen. 1994 hatte die Tansanische Bibelgesellschaft auf Wunsch der Gemeinden mit der Übersetzung begonnen. 2008 erschien das Neue Testament, nun ist das Werk endlich vollendet. Dr. Alfred Elias Kimonge, Generalsekretär der Bibelgesellschaft, sagte bewegt: »Dieser Tag zeugt davon, dass das Wort Gottes jede Sprache und jeden Menschen erreichen kann.« Auch Staatsminister William Vangimembe Lukuvi zeigte sich tief berührt: »Ich werde dieses Heilige Wort wie einen Schatz hüten. Jeden Tag werde ich damit beginnen, diese Bibel in meiner Muttersprache zu lesen.« Die Übersetzung konnte auch dank Spenderinnen und Spendern aus Deutschland verwirklicht werden. Und die Arbeit geht weiter: Als Nächstes wird die Bibel auf Kiha veröffentlicht werden – damit Gottes Wort noch mehr Menschen erreicht.

60 Jahre Weltbibelhilfe



Horst Scheurenbrand,
Leiter der Weltbibelhilfe

Seit sechs Jahrzehnten dürfen wir erleben, wie durch die Weltbibelhilfe das Wort Gottes Herzen berührt, Hoffnung schenkt und Leben nachhaltig verändert. Wo Menschen eine Bibel in ihren Händen halten, da wachsen neues Vertrauen, Trost und Orientierung – mitten im Alltag. Dank der treuen Unterstützung durch unsere Förderinnen und Förderer konnten Millionen Menschen weltweit die Bibel empfangen – oft zum ersten Mal in ihrer eigenen Sprache. Diese Mission ist heute aktueller denn je. Menschen hungern nach Sinn, nach Hoffnung, nach einer Wahrheit, die trägt, und genau das schenkt die Heilige Schrift. Von Herzen danken wir Ihnen für Ihre Verbundenheit, Ihre Gebete und Ihre Unterstützung. Gemeinsam werden wir erleben, wie Gottes Wort auch in Zukunft Menschen findet – und verwandelt.

DANKE!



Foto: © Dag Smemo

In der Ausgabe 3/2025 hatten wir um Spenden für die Christen in China gebeten. Für die bis Redaktionsschluss eingegangenen 48.200 Euro bedanken wir uns sehr herzlich. Sie kommen der Bibelverbreitung in China zugute. An dieser Stelle auch ein ausdrückliches Dankeschön an alle Leserinnen und Leser, die uns angerufen oder gemailt haben. Wir freuen uns, dass so großes Interesse an der Bibelverbreitung in China und der Situation der Christen dort besteht!

Kinder für die Bibel begeistern



In Deutschland kommen immer weniger Kinder in ihren Familien mit der Bibel in Berührung. Die Deutsche Bibelgesellschaft unterstützt deshalb Projekte, in denen Kinder und Jugendliche das »Buch der Bücher« kennenlernen können. Eines davon ist das Zoo-Projekt in Hannover.

Beim Löwengehege im Zoo Hannover: Eine Gruppe von Kindergartenkindern lauscht gebannt einer älteren Dame mit kurzen grauen Haaren und einer roten Brille. Lebhaft gestikulierend erzählt sie die biblische Geschichte von Daniel in der Löwengrube. Als David schließlich unversehrt aus der Grube geholt wird, sind die Kinder sichtlich erleichtert. Der Löwe hinter den Gitterstäben gähnt. »Der hat aber spitze Zähne!«, ruft eines der Kinder. »Zum Glück hat er Daniel nicht gefressen!«

Die Hannoversche Bibelgesellschaft lädt jeden Sommer Vorschulkinder und ihre Betreuungspersonen zu einem biblischen Zoobesuch ein (siehe S. 4). Bei Schweinen, Eseln, Schafen und Löwen werden passende Geschichten aus der Bibel erzählt – für die Mädchen und Jungen ein Erlebnis, das oft tiefen Eindrücke hinterlässt. Zum

Abschluss erhält jedes Kind ein kleines Heft mit biblischen Tiergeschichten. Die Kitas bekommen zudem eine Bibeltüte mit einer Kinderbibel, verschiedenen Bibelbüchern und einem Spiel für die pädagogische Arbeit mit allen Kindern.

Das Zoo-Projekt ist eines von vielen Projekten in Deutschland, das Kindern und Jugendlichen die Bibel nahebringen will. Ob Museum, Bibeldorf oder Computerspiel – hier können Kinder der Bibel begegnen und entdecken, was ihre Geschichten für ihr Leben bedeuten. Tragen Sie dazu bei, junge Menschen für den Schatz biblischer Geschichten zu begeistern, ihren Glauben zu entfachen und ihnen christliche Werte weiterzugeben. Gemeinsam können wir viele biblische Projekte in Deutschland fördern. Vielen Dank für Ihre Spende!

So helfen Sie Kindern und Jugendlichen in Deutschland:

45,- EUR

schenken 15 Vorschulkindern ein Heft mit einer biblischen Tiergeschichte.

75,- EUR

schenken einer Kita eine Kinderbibel, verschiedene Bibelbücher und ein Memo-Spiel.



Herzlichen Dank für Ihre Spende! Weitere Projekte: www.die-bibel.de/deutschlandweit-helfen-projekte

Deutsche Bibelgesellschaft, Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts,

Balingen Str. 31 A, 70567 Stuttgart. Kostenfreie Hotline: 0800/935 82 42, weltbibelhilfe@dbg.de

Spendenkonto: Evangelische Bank eG, IBAN: DE59 5206 0410 0000 4150 73; BIC: GENODEF1EK1



Ja, ich möchte gern mehr erfahren.



Bitte schicken
Sie gratis:



Bitte schicken
Sie gratis:



Bibelleseplan 2026
(Bitte Anzahl angeben)

Postkarte mit Jahreslosung
(max. 20 Stück)

BR IV/2025

Name, Vorname:
Straße, Hausnr.:
PLZ, Ort:
Telefon:
E-Mail:
Geburtstag:

Ausgefüllten Antwort-Coupon einsenden an:
Deutsche Bibelgesellschaft, Balingen Str. 31 A, 70567 Stuttgart. Vielen Dank!



Ja, ich möchte regelmäßig helfen.

Damit die biblische Botschaft auch in Deutschland in den Herzen vieler Menschen ankommt, möchte ich regelmäßig Spendenprojekte der Deutschen Bibelgesellschaft unterstützen.

SEPA - LASTSCHRIFTMANDAT

Deutsche Bibelgesellschaft, Balingen Str. 31A, 70567 Stuttgart
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 80 ZZZ 00000002894
Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

Hiermit ermächtige ich die Deutsche Bibelgesellschaft, ab dem
bis auf Widerruf den folgenden Betrag per Lastschrift einzuziehen. Bitte kreuzen Sie
jeweils an, wie Sie persönlich helfen möchten:

- 15,-EUR 30,-EUR 60,-EUR 120,-EUR
oder einen selbstgewählten Betrag in EUR:
 monatlich 1/4-jährlich 1/2-jährlich jährlich

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Deutschen Bibelgesellschaft auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name, Vorname (Kontoinhaber):

Straße, Hausnr.:

PLZ, Ort:

Kreditinstitut:

IBAN:

Ort, Datum:

Unterschrift:

BR IV/2025
Sie erhalten im Januar des folgenden Jahres eine Sammelzuwendungsbestätigung. Coupon ausfüllen und einsenden an: Deutsche Bibelgesellschaft, Balingen Str. 31A, 70567 Stuttgart. Vielen Dank!

SEPA-Überweisung/Zahlschein

BIC



Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

Angaben zum Zahlungsempfänger

Deutsche Bibelgesellschaft

IBAN

DE59 5206 0410 0000 0415 073

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters

GENODEF1EK1



Vielen Dank
für Ihre Spende!

Betrag: Euro, Cent

Verwendungszweck, ggf. Spendernummer

BR IV/25 Deutschland

PLZ

Straße

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

D E

SPENDE

06

Datum

Unterschrift(en)

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Betrag EUR

Empfänger:

Deutsche Bibelgesellschaft, Weltbibelhilfe
IBAN: DE59 5206 0410 0000 0415 073 BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Abzugsfähige Spende

Datum, Unterschrift

Kreditinstitut des Kontoinhabers

Gilt bis 300 EUR als Bescheinigung Ihrer Spende für die Weltbibelhilfe in Verbindung mit Ihrem Kontauszug oder dem Bareinzahlungsbeleg der Bank mit Aufdruck „Zahlung erfolgt“. Sie erhalten von uns im Januar des folgenden Jahres automatisch eine Sammelzuwendungsbestätigung.

Bestätigung über Geldzuwendungen

im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an inländische Stiftungen des öffentlichen Rechts. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur für Förderung kirchlicher und religiöser Zwecke verwendet wird. Die Deutsche Bibelgesellschaft ist eine kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts unterliegt sie grundsätzlich nicht der Körperschaftsteuer- und der Gewerbesteuerpflicht; die Vorschriften über die Steuerbefreiungen nach § 1 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) und § 3 Nr. 6 Gewerbesteuergesetz (GewStG) sowie die der §§ 51 ff. AO kommt somit nicht zur Anwendung. Eine Freistellung von der Körperschaftsteuer gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG schiedet deshalb aus. (Finanzamt Stuttgart – Körperschaften, AZ: Bescheide vom 08.10.2012, AZ: 99153/09016 SG: II/23).

Die Zuwendung erfolgt nicht in das zu erhaltende Vermögen (Vermögensstock). Es handelt sich nicht um Zuwendungen in das vorbrauchbare Vermögen einer Stiftung. Die Zuwendung wird von uns unmittelbar für den angegebenen Zweck verwendet.



UNSERE FAMILIEN-MITMACH-BIBEL

Die große Familienbibel zum Rätseln, Spielen, Lesen, Malen und Basteln

ISBN 978-3-438-04790-8

Preis: €(D) 19,95



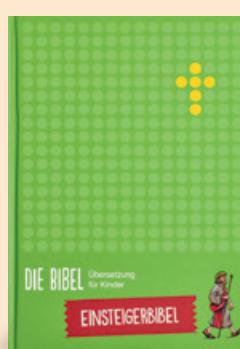
EINFACH BIBEL

180 ausgewählte Texte

Für junge Menschen und Gruppen

ISBN 978-3-438-03975-0

Preis: €(D) 18,00



DIE BIBEL. ÜBERSETZUNG FÜR KINDER EINSTEIGERBIBEL

Erste deutschsprachige Bibelübersetzung für Kinder

ISBN 978-3-438-04086-2

Preis: €(D) 24,99



COMIC-REIHE

»DIE BIBEL IM BILD«

50-Jahre-Jubiläumsausgabe

Fünf Bände im Schuber

ISBN 978-3-438-04299-6

Preis: €(D) 138,00



MEINE LIEBSTE BIBEL

Pappbilderbuch
Für Kinder ab 2 Jahren

ISBN 978-3-438-04552-2

Preis: €(D) 18,00



101 x BIBEL SPASS

Rätseln - Malen - Finden

Für Kinder ab 6 Jahren

ISBN 978-3-438-04736-6

Preis: €(D) 7,95



MEINE GROSSE BIBEL

Zum Drehen, Klappen, Ziehen und Schieben

Für Kinder ab 3 Jahren

ISBN 978-3-438-04746-5

Preis: €(D) 16,95

BESTELLHOTLINE
0800 2423546
vertrieb@dbg.de
www.die-bibel.de

Adressänderung,
Bestellung oder
Abbestellung des
Bibelreports? Bitte
wenden Sie sich an
die Weltbibelhilfe:
Frau Petra Riedl,
Tel: 0711-7181-270;
bibelreport-abo@dbg.de

Alle unsere Bibelausgaben, wissenschaftliche Literatur sowie Sach- und Geschenkbücher
finden Sie im Internet unter: www.die-bibel.de/shop